

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 47

Rubrik: Der unfreiwillige Humor kommt gerne in Gazetten vor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

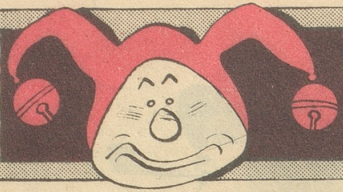
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DER UNFREIWILLIGE HUMOR KOMMT GERNE IN GAZETTEN VOR

Kaiser Hirohito.

London, 10. Aug. ag. Vom diplomatischen Korrespondent der Agentur Reuter.

Kaiser Hirohito, der 128. Kaiser Japans, steht im Alter von 44 Jahren, ist kurzschichtig und kleingewachsen. Theoretisch ist er ein Gott, trägt aber eine Brille.

Ein kurzsichtiger Gott!

Frau Himmler als Zeugin in Nürnberg.

Die Gattin Heinrich Himmlers ist am Freitag zusammen mit ihrer Tochter in Rom eingetroffen. Sie befindet sich auf der Fahrt nach Nürnberg, wo sie im Prozeß gegen die deutschen Kriegsverbrecher als Zeugin einbernommen werden soll. Der Gattin des ehemaligen „Fenkens Nummer 1“ wird einige Bedeutung beigemessen, da sie eventuell für Göring und Geß belastendes Material enthalten könnte.

Wo, sagt der Untersuchungsausschuß!

Zur Fahnenweihe

zum 50-jährigen Jubiläum mit Fahnenweihe
1895 2. September 1945

Hoch sollen heut die Herzen schlagen
Des Sängers Lied ertön' im Kranz.
Den Klang mög es zum Aether tragen
Umspannen von des Himmels Glanz.

In Eintracht seid Ihr hier vereint
An Euerm hohen Ehrentag.
Daß keine Macht, die stört und peinigt
Die Harmonie je trüben mag.

Wo Jung und Alt im Lied verbunden
Ist alles Trennende geseit.
Drum findet Euch zu allen Stunden,
Der Freundschaft widmet Eure Zeit.

Ein halb Jahrhundert ist verfloßen
Seit Euer Männerchor gebar
Und mitten unter Sangsgeossen
Steht heut' ein zweiter Jubilar.

Nanu!!

Die Venus vom Tivoli

Ein großartiges Lustspiel
von Peter Haggenmacher

In der Hauptrolle

Heinrich Gretler

Walburga Gmür - Sigfrid Steiner
Peter W. Staub - Valerie Steinmann
Axel Kubitzky - Godi Büchi
etc.

Wie mag Gretler wohl als Venus aussehen?!



ic
D
ge
R
di
S
de

Blust komme, neue Automobilformen auftauchen, die den Verkehr nachhaltig zu beeinflussen im Stande sind. Für den Güterverkehr werden zwar diese Wagen nicht in Frage kommen, sondern der Sattelschlepper. Der Referent, dessen Kopf an der Bahn, dessen Herz aber am Auto hängt, meint, daß durch die neuen Autothypen die Nebenbahnen im Oberland gebodigt werden. Seine Planung für die Reorganisation der Oberländer Bahnen gliedert er in 3 Haupt-

Ziemlich unbequeme Stellung!

Abgabe von Schaffleisch.

Das RGA teilt mit: In der gegenwärtigen Jahreszeit beginnt das gewohnte Herbstangebot von Schlachtschiffen. Wie in den Vorjahren, wird die Punktbewertung von Schaffleisch auf die 6.21^{er}

Das ist natürlich in diesem Jahr besonders groß!

Q Luzern, 14. September.

Die Partei, welcher der zurücktretende Luzerner Polizeidirektor Dr. W. Strebl angehörte, hat nun auch an einem Parteitag zur Ersatzwahl Stellung genommen, nachdem am letzten Samstag die »Partei der Arbeit« den Sozialdemokraten einen Rückenschuß von vorne versetzt hatte und den von den Sozialdemokraten vorgesehene Kandidaten Dr. P. Schwab als den ihren ausgab. Am Montag hat dann die Sozialdemokratie das vorzeitige Vorprellen der PdA. richtiggestellt.

...und dargelegt, daß es sich um einen Vorschuß von hinten gehandelt hat!

In der Solistin des Abends,

Sopran, lernten wir eine Sängerin von hervorragenden Stimm- und Ausdrucksmitteln kennen. Welche Innigkeit lag in ihrem „Frühling“, welche Größe in „Die Gebüsch“, welche Zartheit in „La Pastorella“! „Du bist die Ruh“ hörte man noch selten in dieser Vollendung. Im „Jüngling an der Quelle“ glaubte man das Wasser rieseln zu hören. Sehnsüchtiges Leid klang aus dem

... und im Berichterstatter den Kalk!

1) Solider, arbeitssamer
Mensch, 32 Jahre alt,
reform., mit fester. Ber-
dienst, wünscht

Bekannthschaft

mit netter, seriöser Tochter oder Dienstmädchen von 25 bis 32 Jahren, vom Lande, die einen geordneten Haushalt führen kann. Kantonal Bern oder Solothurn wird bevorzugt. Ausführliche Offerten mit Bild erbeten bei strengster Diskretion unter Chiffre 1986 an die Schweiz. Allgemeine Volks-Zeitung, Solingen.

«Diskussion überflüssig!»

Gesucht eine treue, zuverlässige Tochter als

Haushälterin

auf landw. Betrieb zu 3 ledigen Brüdern. Bei Zufriedenheit Heirat nicht ausgeschlossen. — Offerten

Trigamie?!

Mitten im neuen Völkermorden tagte unsere letzte Generalversammlung am 7. Januar 1945. Sie beschloss, dieses Ereignis etwas festlich zu feiern ...!

Da hört doch alles auf!

Von Goethe

530

stammt das Wort: «Ich hasse die Leute, die nichts bewundern, denn ich habe mein Leben damit hingebracht, alles zu bewundern.» Welch erhabenes Wort! — Wieviel gibt es um uns und in uns zu bewundern! Wunder in uns in Hülle und Fülle und wer kennt sie? Alexis Carrel schrieb das überaus fesselnde Buch: «Der Mensch, das unbekannte Wesen», das jenen Wundern in uns gilt. Arme Menschen ohne Sinn für die ungezählten Wunder der Erde, Menschen ohne Freude am Schönen! «En Sack am Boode tuets! Was bruche mir Teppich!?» Prachtvolle, farbenglühende Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.

245616 Occasion!

Electr. Rasterapparat Antipredher

Gibt jeweilen die genaue
Bartstärke an!



Jäger Stübli
im Restaurant „DU PONT“
ZÜRICH beim Hauptbahnhof

Die Küche ist prima!

Nur gute Weine! ★-Bräu!!
Tel. 27 18 22/25 83 55 Fl. Hew